

Edward S. Herman & Noam Chomsky

Die Konsensfabrik

Die politische Ökonomie der Massenmedien BEGLEITMATERIAL

Verwendung des Wortes »Völkermord« in den Mainstreammedien für die Fälle Kosovo, Osttimor, Türkei und Irak¹

Land und Jahresangaben	Anwendung des Wortes auf Serben, Türken etc. ²	Zahl der Leitartikel und Kommentare, die es verwenden	Zahl der Nachrichtenartikel	Verwendung auf der ersten Seite
Serbien/Kosovo 1998-1999	220	59	118	41
Indonesien/Osttimor 1990-1999	33	7	17	4
Türkei & Kurden 1990-1999	14	2	8	1
Irak & Kurden 1990-1999	132	51	66	24
Irak & Sanktionen 1991-1999	18	1	10	1

Unsere Tabelle zeigt, dass alle fünf untersuchten Printmedien einen vergleichbar voreingenommenen Sprachgebrauch betreiben und häufig das Wort »Völkermord« verwenden, um die brutale Behandlung von Menschen in feindlichen Staaten zu beschreiben, aber diesen Terminus wesentlich seltener auf ebenso grausame

1 Die für diese auf einer Nexus-Datenbanksuche basierenden Tabelle gewählten Mainstreammedien waren *Los Angeles Times*, *New York Times*, *Washington Post*, *Newsweek* und *Time*.

2 Die Zahlen in den Spalten 3 und 4 summieren sich nicht zur Gesamtzahl in Spalte 2, die außerdem Leserbriefe, »World Briefings« [Weltnachrichten v. a. von BBC, seit 2013 »The Newsroom«. Anm. d. Ü.] und Zusammenfassungen einschließt.

Tabelle 1-1: Finanzdaten für 24 große Medienunternehmen (oder ihre Stammhäuser), Dezember 1986

Alle Angaben in Millionen Dollar

Unternehmen	Gesamtvermögen	Gewinne vor Steuern	Gewinne nach Steuern	Gesamtumsatz
Advance Publications (Newhouse) ¹	2 500	Keine Angaben	Keine Angaben	2 200
Capital Cities/ABC	5 191	688	448	4 124
CBS	3 370	470	370	4 754
Cox Communications ²	1 111	170	87	743
Dow Jones & Co.	1 236	331	183	1 135
Gannett	3 365	540	276	2 801
General Electric (NBC)	34 591	3 689	2 492	36 725
Hearst ³	4 040	Keine Angaben	215 (1983)	2 100 (1983)
Knight-Ridder	1 947	267	140	1 911
McGraw-Hill	1 463	296	154	1 577
News Corp. (Murdoch) ⁴	5 753	256	116	2 599
New York Times	1 405	256	132	1 565
Reader's Digest ⁵	Keine Angaben	75-110 (1985)	Keine Angaben	1 400 (1985)
Scripps-Howard ⁶	Keine Angaben	Keine Angaben	Keine Angaben	1 062
Storer ⁷	1 242	66	(-17)	537
Taft	1 257	(-11)	(-53)	500
Time, Inc.	4 230	626	376	3 762
Times-Mirror	2 929	680	408	2 948
Triangle ⁸	Keine Angaben	Keine Angaben	Keine Angaben	730
Tribune Co.	2 589	523	293	2 030
Turner Broadcasting	1 904	(-185)	(-187)	570
U.S. News & World Report ⁹	200+	Keine Angaben	Keine Angaben	140
Washington Post	1 145	205	100	1 215
Westinghouse	8 482	801	670	10 731

-
- ¹ Die Zahl für dieses Gesamtvermögen ist der Angabe der Zeitschrift Forbes für das Vermögen der Newhouse-Familie für 1985 entnommen; der Gesamtumsatz bezieht sich nur auf Medienumsätze und ist dem Bericht in *Advertising Age* vom 29.07.1987 entnommen.
 - ² Cox Communications war bis 1985 börsennotiert und fusionierte dann mit einem weiteren Unternehmen der Cox-Familie, Cox Enterprises. Die hier wiedergegebenen Daten stammen vom Jahresende 1984, dem letzten Jahr, in dem das Unternehmen an der Börse und zur Herausgabe wichtiger Finanzdaten verpflichtet war.
 - ³ Daten aus Barrett, William: »Citizens Rich«. In: *Forbes* vom 14.12.1987.
 - ⁴ Daten für den 30.06.1986, umgerechnet aus Australischen Dollar.
 - ⁵ Daten für 1985, *New York Times* vom 09.02.1986.
 - ⁶ Der Gesamtumsatz bezieht sich nur auf den Mediensektor; siehe *Advertising Age* vom 29.06.1987.
 - ⁷ Storer wurde 1985 von dem Wall-Street-Unternehmen Kohlberg Kravis Roberts & Co. übernommen; die Daten hier beziehen sich auf Dezember 1984, den letzten Zeitpunkt, zu dem Storer noch autonom war und es öffentlich verfügbare Informationen über das Unternehmen gab.
 - ⁸ Gesamtumsatz nur für den Mediensektor; aus *Advertising Age* vom 29.06.1987.
 - ⁹ Gesamtvermögen für die Zeit 1984-1985, basierend auf Kinkead, Gwen: »Mort Zuckerman, Media's New Mogul«. In: *Fortune* vom 14.10.1985; Gesamtumsatz aus *Advertising Age* vom 29.06.1987.

Tabelle 1-2: Vermögen der kontrollierenden Gruppen von 24 großen Medienunternehmen (oder ihren Stammhäusern), Februar 1986

Unternehmen	Kontrollierende Familie oder Gruppe	Prozentsatz der von der Gruppe gehaltenen Aktienstimmrechte	Wert der Aktienanteile der Gruppe in Millionen Dollar
Advance Publications	Newhouse-Familie	Aktien im Besitz der Direktoren	2 200 ^F
Capital Cities	Manager und Direktoren (MD)	20,7 (Warren Buffet, 17,8)	711 ^F
CBS	MD	20,6 ¹	551 ^P
Cox Communications	Cox-Familie	36	1 900 ^F
Dow Jones & Co.	Familien Bancroft und Cox	54	1 500 ^F
Gannett	MD	1,9	95 ^P
General Electric	MD	Unter 1	171 ^P
Hearst	Hearst-Familie	33	1 500 ^F
Knight-Ridder	Familien Knight und Ridder	18	447 ^P
McGraw-Hill	McGraw-Familie	Etwa 20	450 ^F
News Corp.	Murdoch-Familie	49	300 ^F
New York Times	Sulzberger-Familie	80	450 ^F
Reader's Digest	Wallace-Nachlass, geleitet von Treuhändern, keine persönlichen Nutznießer	Keine Angaben	Keine Angaben
Scripps-Howard	Scripps-Erben	Keine Angaben	1 400 ^F
Storer	MD	8,4	143 ^P
Taft	MD	4,8	37 ^P
Time, Inc.	MD	10,7 (Luce 4,6; Temple 5,2)	406 ^P
Times-Mirror	Chandlers		1 200 ^P
Triangle	Annenbergs	Im Besitz der Direktoren	1 600 ^F
Tribute Co.	McCormack-Erben	16,6	273 ^F
Turner Broadcasting	Turner	80	222 ^P
U.S. News & World Report	Zuckerman	Im Besitz der Direktoren	176 ²
Washinton Post	Graham-Familie	50+	350 ^F
Westinghouse	MD	Unter 1	42 ^P

Legende: P bedeutet, dass die Daten auf Erklärungen der Unternehmen (proxy statements) basieren und aus dem Aktienwert von Februar 1986 berechnet wurden. F bedeutet, dass sie aus der jährlichen Schätzung der Zeitschrift *Forbes* zum Vermögen der Superreichen stammen.

- ¹ Diese Anteile schließen die 8,1 Prozent William Paleys und die 12,2 Prozent ein, die Laurence Tisch durch eine Investition der Firma Loews erhielt. Später im gleichen Jahr stockte Loews die Investition auf 24,9 Prozent auf und kurz drauf wurde Laurence Tisch Generaldirektor von CBS.
- ² Das ist der Preis, den Zuckerman 1986 für *U.S. News* bezahlte. Siehe Kinkead, »Mort Zuckerman«, S. 196.

Tabelle 1-3: Verbindungen der von außen kommenden Direktoren der zehnj größten Medienunternehmen (oder ihrer Stammhäuser) 1986

Dow Jones & Co., Washington Post, New York Times, Time, Inc., CBS, Times-Mirror, Capital Cities, General Electric, Gannett und Knight-Ridder.

Wichtigste Verbindung	Zahl	Prozent
Leitender Angestellter	39	41,1
Anwalt	8	8,4
Ausgeschieden (ehemaliger leitender Angestellter oder Banker)	13 (9)	13,7 (9,5)
Banker	8	8,4
Berater	4	4,2
Gemeinnützige Organisation	15	15,8
Andere	8	8,4
Gesamt	95	100,00
Weitere Verbindungen		
Andere Direktorenposten (bei Banken)	255 (36)	
Ex-Regierungsbeamte	15	
Mitglied des Council on Foreign Relations	20	

Tabelle 1-4: Experten zu den Themen Terrorismus und Verteidigung in der »MacNeil/Lehrer NewsHour«, 14.01.1985 bis 27.01.1986³

Expertenkategorie	Zahl	Prozent	Zahl ohne Journalisten	Prozent ohne Journalisten
Regierungsbeamte	24	20	24	27
Ex-Regierungsbeamte	24	20	24	27
Konservativer Think Tank	14	11,7	14	15,7
Akademiker	12	10	12	13,5
Journalist	31	25,8	-	-
Berater	3	2,5	3	3,4
Ausländischer Regierungsbeamter	5	4,2	5	5,6
Andere	7	5,8	7	7,8
Gesamt	120	100	89	100

3 Dies ist eine Zusammenstellung aller Expertenauftritte in der News Hour zur »Bulgarian Connection« (3), dem Abschuss der koreanischen Linienmaschine KAL 007 (5) sowie Terrorismus, Verteidigung und Rüstungskontrolle (33) vom 14. Januar 1985 bis zum 27. Januar 1986.

Tabelle 2-1: Berichterstattung der Massenmedien über wertvolle und wertlose Opfer, Teil 1.

Ein ermordeter polnischer Priester versus einhundert ermordete religiöse Personen in Lateinamerika

	NEW YORK TIMES							
	Artikel ⁴		Spalten in Inch		Artikel auf Titelseite		Leitartikel ¹	
	Zahl	% von Reihe 1	Zahl	% von Reihe 1	Zahl	% von Reihe 1	Zahl	% von Reihe 1
Opfer								
Jerzy Popieluszko, ermordet am 19.10.1994	78	100	1183	100	10	100	3	100
72 religiöse Opfer in Lateinamerika 1964-1978 ⁵	8	10,3	117,5	9,9	1	10	-	-
23 religiöse Opfer, ermordet in Guatemala Jan. 1980 – Feb. 1985 ⁶	7	9,0	66,5	5,6	-	-	-	-
Oscar Romero, ermordet am 18. März 1980	16	20,5	219,0	18,5	4	40	-	-
Vier US-Nonnen, ermordet in El Salvador, 2. Dez. 1980	26	33,3	201,5	17,0	3	30	-	-
Gesamtzahl der vorherigen Reihen	57	73,1	604,5	51,1	8	80	-	-

4 Die Medienberichterstattung bezieht sich auf eine 18-monatige Periode seit dem ersten Bericht über das Verschwindenlassen oder die Ermordung des Opfers.

5 Aufgelistet in Lernoux, *Cry of the People*, S. 464 f. Wir haben die Namen von sieben Opfern weggelassen, die sich den Guerillas angeschlossen hatten. Lernoux weist darauf hin, dass ihre Liste weit davon entfernt ist, vollständig zu sein, und nur aus bekannteren Opfern besteht.

6 Das ist nur eine Teilliste, die aus den Auflistungen »Religious Killed or »Disappeared« in Guatemala« entnommen ist, die regelmäßig von CONFREGA (Conferencia de Religiosos de Guatemala) erstellt wird.

	TIME und NEWSWEEK				CBS NEWS			
	Artikel ¹		Spalten in Inch		Nachrichtensendungen ¹		Abendnachrichtensendungen	
	Zahl	% von Reihe 1	Zahl	% von Reihe 1	Zahl	% von Reihe 1	Zahl	% von Reihe 1
Opfer								
Jerzy Popieluszko, ermordet am 19.10.1994	16	100	313	100	46	100	23	100
72 religiöse Opfer in Lateinamerika 1964-1978 ¹	-	-	16	5,1	-1	-	-	-
23 religiöse Opfer, ermordet in Guatemala Jan. 1980 – Feb. 1985 ¹	2	12,5	34,0	10,9	2	4,3	2	8,7
Oscar Romero, ermordet am 18. März 1980	3	18,8	86,5	27,6	13	28,3	4	17,4
Vier US-Nonnen, ermordet in El Salvador, 2. Dez. 1980	5	31,2	111	35,5	22	47,8	10	43,5
Gesamtzahl der vorherigen Reihen	10	62,5	247,5	79,1	37	80,4	16	69,6

2.1.1 Quantitative Aspekte der Berichterstattung

Tabelle 2-2: Brutalitäten gegen wertvolle und wertlose Opfer in der Darstellung der *New York Times*

WERTVOLLE OPFER
Jerzy Popiełuszko, ein polnischer Priester, ermordet am 19. Oktober 1984:
1. Bericht über den Fund der Leiche:
»Beobachter, die am Dienstag die Leiche des Priesters sahen, sagten, sie sei stark lädiert, was darauf schließen lässt, dass er nach seiner Entführung auf einer Landstraße in der Nähe der Stadt Torun geschlagen wurde. Ihnen zufolge zeigte die Autopsie außerdem, dass man Pater Popiełuszko geknebelt und offenbar auch mit einem Seil vom Hals zu den Füßen gefesselt hatte, so dass er sich, wenn er versuchte, sich zu befreien, selbst strangulierte. Die Quellen konnten Berichte, laut denen Familienangehörige des ermordeten Priesters von Verletzungen am Kiefer und am Schädel sprachen, nicht bestätigen« (29.12.1984).
2. Bericht über den Prozess gegen die Mörder:
»Der Film zeigte klar, dass die nach hinten abgewinkelten Beine des Priesters mit einer Schlinge um seinen Hals verbunden waren, so dass er sich, wenn er sie ausstreckte, selbst strangulierte. Das Seil, mit dem seine Hände gefesselt waren, hatte sich offenbar im Wasser gelöst. Auch einige der Knebel waren ihm aus dem Mund gerutscht und klebten nun auf seinem Priesterkragen und der Vorderseite seiner Soutane. An seinen Beinen hing ein Sack mit Steinen, der, laut früheren Zeugenaussagen, im Lauf der Woche, in der die Angreifer den Priester beschattet hatten, quer durch ganz Polen gefahren worden war. Als die Kameras sich auf das Gesicht des Priesters richteten, erklärte ein am Stausee anwesender Polizeibeamter, das Gesicht weise ‚klare Anzeichen von Schlägen‘ auf. Dies wurde durch den medizinischen Befund bestätigt, der am Donnerstag von der Pathologin Dr. Maria Byrdy vorgelegt wurde, die dazu sagte, Pater Popiełuszko sei über ein Dutzendmal mit einem Knüppel geschlagen worden« (26.01.1985).
WERTLOSE OPFER
Michael Jerome Cypher, ein in Honduras ermordeter amerikanischer Priester:
»Die Leichen wurden in einem Brunnen auf einem Anwesen in Osthonduras gefunden, der in die Luft gesprengt worden war« (19.07.1975). <i>Anmerkung:</i> Es gab weder Festnahmen noch ein Gerichtsverfahren.
Jaime Alcina, ein spanischer Priester der Bewegung der Catholic Action Workers, ermordet nach seiner Verhaftung in Chile:
»Einige Tage später wurde im Mapocheffluss eine Leiche mit zehn Einschüssen im Rücken gefunden. Ein spanischer Konsul identifizierte die Leiche als die von Pater Alcina« (01.10.1973). <i>Anmerkung:</i> Es gab weder Festnahmen noch ein Gerichtsverfahren.
Erzbischof Oscar Arnolfo Romero, ermordet in El Salvador am 24.03.1980:
»Erzbischof Romero wurde von einem Scharfschützen getötet, der aus einem roten Wagen

ausstieg, sich offenbar ganz am Rand des Eingangs zur Kapelle des Krankenhauses La Divina Providencia positionierte, einen einzelnen Schuss auf den Prälaten abfeuerte und floh. Laut einem Arzt des Krankenhauses, in das der Prälat gebracht wurde, traf die Kugel den Erzbischof ins Herz« (25.03.1980). *Anmerkung:* Es gab weder Festnahmen noch ein Gerichtsverfahren.

María Rosario Godoy de Cuevas, Sekretärin der Gruppe für gegenseitige Hilfe (GAM), ermordet in Guatemala am 04.04.1985:

»Laut einer Sprecherin der Gruppe wurde die Leiche der Sekretärin der Hilfsgruppe für Familien der Verhafteten und Verschwundenen in Guatemala am Freitag neun Meilen südlich von Guatemala City in einer Schlucht gefunden. Die Leichen ihres Bruders und ihres kleinen Sohns befanden sich ebenfalls im Wagen« (07.04.1985, S. 5). *Anmerkung:* Es gab weder Festnahmen noch ein Gerichtsverfahren.

Jean Donovan, Ita Ford, Dorothy Kasel, and Maura Clarke, vier amerikanische Frauen, die am 4. Dezember 1980 in El Salvador ermordet wurden:

(1) Bericht über den Fund der Leichen:

»Zeugen, die auf das Grab gestoßen waren, sagten, es sei etwa fünf Fuß tief. Eine der Frauen war ins Gesicht geschossen worden, eine weitere in die Brust. Zwei der Frauen wurden mit ihrer blutverschmierten Unterwäsche um die Fußgelenke aufgefunden« (05.12.1980).⁷

(2) Bericht über den Prozess gegen die Mörder: Es gab keine Beschreibung, obwohl vor Gericht medizinische Befunde präsentiert wurden; siehe Text.

7 Für nicht in dieser Kurzfassung präsentierte Details siehe Haupttext.

¹ Die Medienberichterstattung bezieht sich auf eine 18-monatige Periode seit dem ersten Bericht über das Verschwindenlassen oder die Ermordung des Opfers.

Tabelle 3-1: Themen, die in der Berichterstattung der *New York Times* über die Wahlen in El Salvador vom 25.03.1984 vorkamen bzw. nicht vorkamen⁸

Themen	Zahl der Artikel	Prozentsatz
Mit der Agenda der US-Regierung vereinbar:		
Demokratische Ziele und Hoffnungen	6	21,4
Störung durch Rebellen	15	53,6
Wahlbeteiligung	7	25,0
Wahlmechanismen	9	32,1
Persönlichkeiten und politische Grabenkämpfe	10	35,7
Offizielle Gedanken zu den Wahlen	10	35,7
Die Armee als Beschützerin der Wahlen	5	17,9
Mit der Agenda der US-Regierung unvereinbar:		
Der PR-Zweck der Wahlen	3	10,7
Das US-Interesse an den Wahlen	2	7,1
Fälschungen bei der Wahl von 1982	0	0
Versammlungs- und Redefreiheit – Belagerungszustand	1	3,6
Pressefreiheit	0	0
Organisationsfreiheit	0	0
Beschränkungen für Teilnahme und Wahlkampf der Kandidaten	0	0
Vorheriger Staatsterror und Klima der Angst	3	10,7
Macht der Streitkräfte und ihre Verbindungen zu Kandidaten und Parteien als möglicher negativer Faktor	1	3,6
Wahlpflicht	4	14,3
Strafen für Nichtbeteiligung an der Wahl	2	7,1
Markierung der Finger der Wähler	1	3,6
Stempelung der Ausweise der Wähler	2	7,1
Rechtsvorschrift, dass Behörden binnen zehn Tagen die Beteiligung jedes Wählers überprüfen	0	0
Mögliche illegale Bedrohung von Nichtwählern durch Todesschwadronen und Sicherheitskräfte	0	0
Verwendung transparenter Wahlurnen	1	3,6
Offizielles Recht der Sicherheitskräfte auf bewaffnete Präsenz an	0	0

⁸ Basierend auf einer Untersuchung der 28 Artikel über die Wahlen in El Salvador, die zwischen dem 01.02.1984 und dem 30.03.1984 in der *New York Times* erschienen.

Themen	Zahl der Artikel	Prozent-satz
den Wahllokalen		

TABELLE 3-2: Themen, die in der Berichterstattung der *New York Times* über die für den 04.11.1984 in Nicaragua geplanten Wahlen vorkamen bzw. nicht vorkamen¹

Themen	Zahl der Artikel	Prozent-satz
Mit der Agenda der US-Regierung Wahl vereinbar ²		
Wahlmechanismen	3	37,5
Mit der Agenda der US-Regierung unvereinbar ³		
Der PR-Zweck der Wahlen	3	37,5
Meinungsfreiheit	2	25,0
Pressefreiheit	6	75,0
Organisationsfreiheit	4	50,0
Möglichkeit für Kandidaten, sich zu qualifizieren und zu beteiligen	5	62,5
Macht der Streitkräfte und Verbindungen zum Staat als möglicher negativer Faktor	3	37,5

¹ Basierend auf einer Untersuchung der acht Artikel über die bevorstehenden nicaraguanischen Wahlen, die zwischen dem 01.02.1984 und dem 30.03.1984 in der *New York Times* erschienen.

² Von den sieben Themen in Tabelle 3-1 kommt hier nur eines vor.

³ Viele der in Tabelle 3-1 unter dieser Überschrift aufgelisteten Themen sind für die Wahlen in Nicaragua nicht relevant – sämtliche Themen, über die in den untersuchten Artikeln berichtet wird, sind hier aufgelistet.

TABELLE 3-3: Themen, die in der Berichterstattung der *New York Times* über die Wahlen in Nicaragua vom 04.11.1984 vorkamen bzw. nicht vorkamen⁹

Themen	Zahl der Artikel	Prozentsatz
Mit der Agenda der US-Regierung vereinbar:		
Demokratische Ziele und Hoffnungen	1	4,8
Störung durch Rebellen	0	0
Wahlbeteiligung	5	23,8
Wahlmechanismen	0	0
Persönlichkeiten und politische Grabenkämpfe	3	14,3
Offizielle Gedanken zu den Wahlen	3	14,3
Die Armee als Beschützerin der Wahlen	0	0
Mit der Agenda der US-Regierung unvereinbar:		
Der PR-Zweck der Wahlen	7	33,3
Das US-Interesse an den Wahlen	2	9,5
Fälschungen bei der Wahl von 1982 ¹⁰	NA	NA
Versammlungs- und Redefreiheit – Belagerungszustand	8	38,1
Pressefreiheit	6	28,6
Organisationsfreiheit	2	9,5
Beschränkungen für Teilnahme und Wahlkampf der Kandidaten	11	52,4
Vorheriger Staatsterror und Klima der Angst	3	14,3
Macht der Streitkräfte und ihre Verbindungen zu Kandidaten und Parteien als möglicher negativer Faktor	3	14,3
Wahlpflicht	NA	4,8
Strafen für Nichtbeteiligung an der Wahl	NA	NA
Markierung der Finger der Wähler	1	NA
Stempelung der Ausweise der Wähler	NA	NA
Rechtsvorschrift, dass Behörden binnen 10 Tagen die Beteiligung jedes Wählers überprüfen	NA	NA
Mögliche illegale Bedrohung von Nichtwählern durch	1	4,8

⁹ Basierend auf einer Untersuchung der 21 Artikel über die nicaraguanischen Wahlen, die zwischen dem 05.09.1984 und dem 06.11.1984 in der *New York Times* erschienen.

¹⁰ Bei diesen und weiteren Punkten kann über die Berichterstattung keine Bewertung vorgenommen werden, da die Umstände an sich in Nicaragua nicht gegeben waren. Deshalb ist die Evaluation an den betreffenden Stellen nicht anwendbar (NA).

Themen	Zahl der Artikel	Prozent-satz
Todesschwadronen und Sicherheitskräfte		
Verwendung transparenter Wahlurnen	NA	NA
Offizielles Recht der Sicherheitskräfte auf bewaffnete Präsenz an den Wahllokalen	NA	NA

Kleines Literaturbrevier

von Michael Schiffmann

In ihren Fallstudien sprechen Herman und Chomsky Aspekte der Medienberichterstattung über El Salvador, Guatemala und Nicaragua, über das Attentat auf den Papst 1981 sowie über Viet-nam, Laos und Kambodscha an. Einer der Faktoren, die das Buch schon bei seinem erstmaligen Erscheinen 1988 – umso mehr ist dies 35 Jahre später der Fall – zu einer anspruchsvollen Lektüre machten, war, dass der faktische Hintergrund für die diskutierten Ereignisse weitgehend vorausgesetzt wurde.

Dabei geht es in Mittelamerika um Geschehnisse von Ende der 1970er bis Ende der 1980er Jahre, beim Papstattentat um die Zeit des Mordversuchs selbst bis zum Ende des Prozesses gegen die Tatverdächtigen 1986 und in Indochina um die Zeitspanne von Anfang der 1960er Jahre bis Ende der 1980er Jahre, also um Begebenheiten, die mittlerweile viele Jahre zurückliegen.

Darum sollen im Folgenden einige Hinweise auf (größtenteils) seinerzeit vorliegende deutschsprachige Literatur zu den jeweiligen Themenkreisen gegeben werden. Diese Titel beanspruchen nicht, repräsentativ für die Geschichte der jeweiligen Länder in der jeweiligen Zeitspanne zu sein, sondern werden hier aufgeführt, weil sie viele Bezugspunkte zu der in *Die Konsensfabrik* geführten Diskussion aufweisen und so historische Hintergründe liefern können, die in diesem ohnehin bereits umfangreichen Werk nicht gegeben werden konnten.

Mittelamerika

Die Kriege und Bürgerkriege im Mittelamerika der 1980er Jahre erregten auch in der Bundesrepublik große Aufmerksamkeit und so kam es zu einer Vielzahl von Buchpublikationen über die Region insgesamt, vor allem aber über El Salvador, Guatemala und Nicaragua. Als Erstes zu erwähnen wäre hier der von Rodrigo Jokisch herausgegebene Sammelband *El Salvador*, der im März 1981 erschien und (wie im Untertitel angezeigt) auch über die damals aktuellen Ereignisse in Guatemala und Honduras berichtet. Besonders thematisiert werden die Rolle der Kirche und die zahlreichen Massaker des Militärs sowie die Situation der Landbevölkerung. Auf El

Salvador fokussiert ist Manfred Heckhorns historisch-politische Collage *Die Enkel des Jaguar*, die auf den Jahren basiert, die der Autor in diesem Land verbrachte, und die im letzten Drittel auch den Ereignissen seit dem Putsch von Oktober 1979 breiten Raum gibt. Erstaunlich vor dem Hintergrund der in *Die Konsensfabrik* dokumentierten Berichterstattung Stephen Kinzers ist sein gemeinsam mit Stephen Schlesinger verfasstes Buch *Bananen-Krieg* über den Putsch in Guatemala von 1954, das nicht nur den Staatsstreich selbst, sondern in den letzten Kapiteln auch plastisch dessen katastrophale Auswirkungen auf die Menschenrechtssituation in diesem Land in den Jahrzehnten danach beschreibt. Noam Chomsky selbst veröffentlichte 1985 sein Buch *Turning the Tide*, das 1987 unter dem Titel *Vom politischen Gebrauch der Waffen* auch auf Deutsch erschien. Die erste Hälfte des Bandes ist größtenteils der Situation in den drei in diesem Buch diskutierten mittelamerikanischen Ländern gewidmet, aber hier wird diese Situation in einem breiteren historischen Hintergrund verortet. Das 1988 in aktualisierter Auflage erschienene Werk *Aufstand der Kulturen* des Politikwissenschaftlers Leo Gabriel ist die ideale Begleitlektüre zu Kapitel 2 und 3 des vorliegenden Buches, denn es konzentriert sich in seinen drei Abschnitten über Guatemala, El Salvador und Nicaragua auf genau dieselbe Zeitspanne – Ende der 1970er bis Ende der 1980er Jahre – und beleuchtet nicht nur die Hintergründe der Wahlen in diesen Ländern, sondern auch (vor allem in El Salvador und Nicaragua) diese Wahlen selbst. Abschließend zu nennen wäre hier das Buch *Zentralamerika* der freien Korrespondenten Ingrid Seibert und Harald Irnberger, die über alle sechs Staaten Mittelamerikas (besonders aber über Nicaragua) schreiben und so noch einmal eine zusätzliche Perspektive bieten. All diesen Werken gemeinsam ist die Beschreibung der langjährigen und vielfältigen Versuche der Bevölkerungen der Länder der Region, aus der Vorherrschaft des »Kolosses im Norden«, der USA, auszubrechen, um einen eigenständigen Weg zu gehen.

Das Attentat auf den Papst

Hier wäre als Erstes anzumerken, wie wenig deutschsprachige Literatur es zu diesem Thema gibt. Das in Kapitel 4 von *Die Konsensfabrik* erwähnte Werk Claire Sterlings *Wer schoß auf den Papst?* war ursprünglich 1983 auf Englisch erschienen und wurde 1985 unverändert auf Deutsch publiziert. Es ist vor allem aus einem Grund lesenswert, nämlich wegen seines schon fast lächerlich propagandistischen Charakters und der Art, wie Sterling sich selbst als nie hinters Licht zu führende Meisterreporterin inszeniert. Ebenfalls propagandistisch gefärbt (nur von der anderen Seite her) ist Hubert Reichels ein Jahr zuvor erschienener Band *Schüsse auf dem Petersplatz*, aber zu Ehren des Verfassers muss gesagt werden, dass sein Werk sich neben dem Sterlings

fast objektiv ausnimmt und im Gegensatz zu diesem in den wesentlichen Punkten den Test der Zeit überstanden hat. Unter anderem setzt Reichel sich auch direkt mit den Geburtshelfern der »Bulgarian Connection«, Claire Sterling und Paul Henze, auseinander. Das Buch der ehemaligen *Spiegel*-Reporterin Valeska von Roques, *Verschwörung gegen den Papst*, von 2001 fällt eigentlich aus dem für die vorliegenden Literaturhinweise angestrebten Zeitrahmen der 1980er Jahre, soll aber hier erwähnt werden, weil es neben einer von Herman und Chomsky erwähnten randständigen Publikation das einzige weitere auf Deutsch erschienene Buch zum Thema ist und nicht nur die Politik des Vatikans, sondern auch – unter anderem unter Verweis auf die Arbeiten von Edward S. Herman und Frank Brodhead – die Fragwürdigkeit der »Bulgarian Connection« ausführlich bespricht.

Indochina

Sozusagen als Prolog ist zu erwähnen, dass der Vietnamkrieg bereits 1966 Anlass zu einer kritischen Medienanalyse gab, nämlich *Der Vietnamkrieg und die Presse* von Urs Jaeggi, Rudolf Steiner und Willy Wyniger, die dort breit die US-freundliche Medienberichterstattung in der Schweiz diskutierten. Im selben Jahr erschien in Deutschland die Darstellung der beiden führenden SDS-Mitglieder Jürgen Horlemann und Peter Gäng, *Vietnam. Genesis eines Konflikts*, die rasch zum Klassiker wurde und die gesamte Kolonialgeschichte Vietnams sowie die Zeit bis Mitte der 1960er Jahre behandelt. Einen weiteren Klassiker, *Vietnamesische Lehrjahre*, verfasste der Psychiater Erich Wulff unter dem Pseudonym Georg W. Alsheimer; dieser 1968 (und in veränderter und mit einem neuen Nachwort versehener Fassung erneut 1972) erschienene persönlich-politische Bericht beschreibt ausführlich die politischen und kriegerischen Entwicklungen in Südvietnam von 1961 bis 1967 und die Auswirkungen, die diese nicht nur auf Vietnam, sondern auch auf eine ganze Generation im Westen, so auch in Deutschland, hatten. Die Vielzahl der vorkommenden Personen, nicht zuletzt bundesdeutscher Politiker und Journalisten, ist erstaunlich und macht die Lektüre allein schon deswegen lohnend.

Literatur auf Deutsch über die Politik in Laos und Kambodscha musste man sehr lange Zeit mit der Lupe suchen und der bei Rowohlt erschienene Band des linken australischen Journalisten Wilfred Burchett *Kambodscha und Laos oder Nixons Krieg?* war eine der wenigen Ausnahmen. Dabei hatte Burchett den Vorteil, die Länder Indochinas aus langjähriger journalistischer Praxis hervorragend zu kennen und dort über teilweise ebenso hervorragende Beziehungen zu verfügen. Noam Chomskys 1972 erschienene Bände *Indochina und die amerikanische Krise* und *Kambodscha, Laos, Nordvietnam* sind die deutsche Übersetzung seines Buches *At War with Asia* von 1970. In ersterem beschreibt er ausführlich die Genesis des

Konflikts, der mit dem Sturz Prinz Sihanouks im März und der US-Invasion Kambodschas im April 1970 definitiv zum »Indochina«-Konflikt geworden war, sowie die Reaktionen des sich in den USA entwickelnden Widerstandes, während der zweite Band eine der wenigen damals verfügbaren politisch-historischen Analysen der Situation in Kambodscha sowie Chomskys Berichte über seine Reisen nach Laos und Nordvietnam 1970 enthält. In Laos verbrachte Chomsky viel Zeit damit, Flüchtlinge aus den von den USA bombardierten Gebieten zu befragen, und die Diskussion in Kapitel 6 von *Die Konsensfabrik* ist nicht zuletzt vor dem Hintergrund dieser Erfahrung zu verstehen (und Chomsky hat in den Jahren seitdem noch mit zahllosen anderen Flüchtlingen gesprochen).

Die Kapitulation der amerikanisch gestützten Regierung in Saigon und die Flucht der Amerikaner aus Vietnam am 30.04.1975 wurde nicht nur in den US-amerikanischen, sondern auch in einem Großteil der bundesdeutschen Medien als Katastrophe inszeniert. Der von Börries Gallasch herausgegebene Band *Ho-Tschi-Minh-Stadt* setzt dieser Dämonisierung des vietnamesischen »Feindes« Sachlichkeit entgegen und enthält Beiträge von Kennern der Materie wie Nayan Chanda (*Far Eastern Economic Review*), Tiziano Terzani (damals *L'Espresso*, später *Spiegel*) und des Indochinawissenschaftlers und zeitweiligen *Le-Monde*-Korrespondenten Serge Thion, die klarmachen, warum in Vietnam (im Gegensatz zu Kambodscha) das von vielen Antikommunisten prognostizierte Blutbad ausblieb. Ebenso sachlich ist auch das Buch *Rückblick auf Vietnam* von Joseph Buttinger, der sich vom Berater Ngô Đình Diệms zum scharfen Kritiker der US-Politik in Vietnam (und anderswo) wandelte und hier eine Darstellung der Ereignisse von 1945 bis 1975 gibt. Besonders interessant neben vielem anderen ist seine Darstellung der Gründe für das Scheitern des Pariser Vertrags von 1973. Der vielleicht bekannteste deutsche Berichterstatte über Indochina (und »ferne Länder« generell) war Peter Scholl-Latour. Sein 1979 nach dem Sturz des Pol-Pot-Regimes und der chinesischen Invasion Vietnams erschienenes Buch *Der Tod im Reisfeld* sollte zur Kenntnis genommen werden, weil es möglicherweise mehr Leser hatte als die meisten anderen in diesem Abschnitt besprochenen Bücher zusammengenommen und sehr kenntnisreich ist, aber auch deswegen, weil es trotz durchaus vorhandener Sympathien für die »natives« durch und durch von einer kolonialen Sichtweise durchtränkt ist, was seine Beliebtheit problematisch macht. Ein Jahr später erschien das Buch des Journalisten William Shawcross *Schattenkrieg* auf Deutsch, das umfassend den enormen Beitrag beschreibt, den die US-Administration unter Nixon und Kissinger zur Zerstörung Kambodschas leistete und an dessen Ende der Satz steht: »Kambodscha war kein Fehler; es war ein Verbrechen«, das aber dennoch in dieser Hinsicht voller Vorbehalte und Relativierungen – »schlecht durchdachte Theorien«, »mangelnde

Sorgfalt« – ist, die bei der Verurteilung anderer Verbrechen undenkbar wären. Die *Spiegel*-Reporter Ariane Barth und Tiziano Terzani veröffentlichten 1980 ein Buch mit dem Titel *Holocaust in Kambodscha*, das plastisch den Terror der Roten Khmer beschreibt und neben Barths Denunziation angeblicher linker Zukunftsfantasien eine sehr nützliche, über 80 Seiten lange Chronologie zu Kambodscha enthält. Sehr aufschlussreich sind auch die 20 Seiten Briefwechsel zwischen *Spiegel*-Herausgeber Rudolf Augstein und seinem Freund Kissinger (»Dear Henry«) über den »Einfall nach Kambodscha«, der nach Augsteins Meinung »nicht sein durfte«: eine höfliche, manierliche Diskussion über das, was Herman und Chomsky als die von der US-Regierung eingeleitete »Phase eins des Völkermords« bezeichnen.

Andreas Buro und Karl Grobe versuchen 1984 in ihrem Band *Vietnam! Vietnam?* vor dem Hintergrund einer Skizze des vietnamesischen Befreiungskampfes knapp zehn Jahre nach Ende des Krieges Bilanz zu ziehen und kommen zu einer vorsichtig positiven Bewertung der sozialistischen Regierung Vietnams; viele der Probleme, die im Westen einseitig dem »kommunistischen Regime« zugeschrieben wurden, erklären sie zum Teil als Spätfolgen eines von den USA mit äußerster Brutalität geführten Krieges. Wer ein unbefangenes apologetisches Werk lesen will, in dem die Handlungen der USA in Indochina schlimmstenfalls als Fehler, aber schwerlich je als Verbrechen charakterisiert werden, kann zum Buch des langjährigen bundesdeutschen Starjournalisten (Norddeutscher Rundfunk, *Spiegel*, »Weltspiegel«) Winfried Scharlau, *Vier Drachen am Mekong*, von 1989 greifen, das außer von Kambodscha, Laos und Vietnam auch von Thailand handelt. Er kommt im Hinblick auf die angebliche mediale Fehldarstellung der Tet-Offensive zum selben Schluss wie der von ihm lobend erwähnte Peter Braestrup; ein Besuch in Hanoi im Jahr 1974, wo ihm Bombenschäden gezeigt werden, ist ihm Beweis dafür, dass »die amerikanische Luftwaffe in Vietnam keine systematischen und planvollen Terrorangriffe gegen die Zivilbevölkerung geflogen hat wie im Krieg gegen Deutschland und Japan«. Dementsprechend kommt auch das Flächenbombardement der US-Luftwaffe gegen Kambodscha von Februar bis August 1973 in seinem 120 Seiten langen Kapitel zu diesem Land nicht vor. Das erschütternde Buch von Peter Krebs, *Die Kinder von Vietnam*, von 1990, das, wie der Untertitel verrät, die »Bilanz eines modernen Krieges« darlegt, beschäftigt sich wie auch schon Buro und Grobe mit dem Thema der Spätfolgen. Im selben Jahr erschien auch der ausführliche Bericht des damaligen *Zeit*-Autors Michael Sontheimer, *Kambodscha – Land der sanften Mörder*, das zu einem großen Teil über die Lage und die Probleme Kambodschas zu diesem Zeitpunkt berichtet, aber auch zentral das zum Thema hat, was Herman und Chomsky als »Phase zwei des Völkermords« bezeichnen. Ferner berichtet Sontheimer auch ausführlich über Phase drei – die mehr oder weniger offene Kollaboration

der USA mit Pol Pot in den 1980er Jahren. Nützlich ist außerdem ein drei Seiten langes, kenntnisreich zusammengestelltes Literaturverzeichnis. Bemerkenswert vor diesem Hintergrund ist jedoch, dass »Phase eins des Völkermords« auf gerade einmal einer Seite abgehandelt wird – ganz ähnlich wie in anderen zuvor und auch lange danach erschienenen Büchern zu Kambodscha, so etwa Sontheimers eigenem Werk *Im Schatten des Friedens* (1989) und Erich Follaths *Die Kinder der Killing Fields* von 2009 (auch wenn beide Autoren das Vorgehen der USA scharf verurteilen). So bleibt William Shawcross mit *Schattenkrieg* ungeachtet des unkritischen Prismas seiner Betrachtung das Verdienst der bei Weitem gründlichsten auf Deutsch erschienenen Untersuchung von Phase eins der furchtbaren Geschehnisse in Kambodscha in den 1970er Jahren.

Bibliografische Angaben, chronologisch sortiert:

Mittelamerika

- Jokisch, Rodrigo (Hg.): *El Salvador. Freiheitskämpfe in Mittelamerika. Guatemala, Honduras, El Salvador*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1981.
- Heckhorn, Manfred: *Die Enkel des Jaguar. El Salvador: Einblicke in ein kleines Land*. Berlin: Rotbuch 1983.
- Schlesinger, Stephen & Kinzer, Stephen: *Bananen-Krieg. Das Exempel Guatemala*. Hamburg: Ernst Kabel 1984.
- Chomsky, Noam: *Vom politischen Gebrauch der Waffen. Zur politischen Kultur der USA und den Perspektiven des Friedens*. Wien: Guthmann-Peterson 1987.
- Gabriel, Leo: *Aufstand der Kulturen. Konfliktregionen in Zentralamerika: Guatemala, El Salvador, Nicaragua*. Aktualisierte Ausgabe. München: dtv 1988.
- Irnberger, Harald & Seibert, Ingrid: *Zentralamerika. Opfer, Akteure, Profiteure*. Göttingen: Lamuv 1989.

Das Attentat auf den Papst

- Reichel, Hubert: *Schüsse auf dem Petersplatz. Hintergründe und Hintermänner des Papst-Attentates und der »Bulgarian Connection«*. Frankfurt am Main: Verlag Marxistische Blätter 1984.
- Sterling, Claire: *Wer schoß auf den Papst? Das Attentat auf Papst Johannes Paul II*. München: Universitas 1985.
- Roques, Valeska von: *Verschwörung gegen den Papst. Warum Ali Agca auf Papst Johannes Paul II. schoss*. München: Karl Blessing 2001.

Indochina

- Jaeggi, U., Steiner, R. & Wyniger, Willy: *Der Vietnamkrieg und die Presse*. Zürich: EVZ 1966.
- Horlemann, Jürgen & Gäng, Peter: *Vietnam. Genesis eines Konflikts*. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1966.
- Alsheimer Georg W.: *Vietnamesische Lehrjahre. Bericht eines Arztes aus Vietnam 1961–1967*. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1968. Zweite verbesserte Auflage mit einem Nachbericht 1972.
- Burchett, Wilfred: *Kambodscha und Laos oder Nixons Krieg?* Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1970.
- Chomsky, Noam: *Indochina und die amerikanische Krise. Im Krieg mit Asien I*. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1972.
- Chomsky, Noam: *Kambodscha, Laos, Nordvietnam. Im Krieg mit Asien II*. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1972.
- Gallasch, Börries (Hg.): *Ho-Tschi-Minh-Stadt. Die Stunde Null. Reportagen vom Ende eines dreißigjährigen Krieges*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1975.
- Buttinger Joseph: *Rückblick auf Vietnam. Chronologie einer gescheiterten Politik*. Klagenfurt: Kärntner Druck- und Verlagsgesellschaft 1976.
- Scholl-Latour, Peter: *Der Tod im Reisfeld. Dreißig Jahre Krieg in Indochina*. Stuttgart: DVA 1979.
- Shawcross, William: *Schattenkrieg. Nixon, Kissinger und die Zerstörung Kambodschas*. Berlin: Ullstein 1980.
- Barth, Ariane & Terzani, Tiziano: *Holocaust in Kambodscha*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

1980.

- Buro, Andreas & Grobe, Karl: *Vietnam! Vietnam? Die Entwicklung der Sozialistischen Republik Vietnam nach dem Fall Saigons*. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1984.
- Scharlau, Winfried: *Vier Drachen am Mekong. Asien im Umbruch*. Stuttgart: DVA 1989.
- Sontheimer, Michael: *Im Schatten des Friedens. Ein Bericht aus Vietnam und Kamputschea*. Berlin: Rotbuch 1989.
- Krebs, Peter: *Die Kinder von Vietnam. Bilanz eines modernen Krieges*. München: dtv 1990.
- Sontheimer, Michael: *Kambodscha – Land der sanften Mörder. Ein Bericht aus Indochina*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1990.
- Follath, Erich: *Die Kinder der Killing Fields. Kambodschas Weg vom Terrorland zum Touristenparadies*. München: DVA 2009.